

Bezugspreis
für Halle monatlich bei zweimaliger
Zustellung 1.40 Mark, vierteljährlich
4.20 Mark, durch die Post 4.05 Mark
ausschließl. Zustellungsgebühr. Be-
stellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen. Im
quartalen Zeitungsverzeichnis unter
Coale-Zeitung eingetragen. Für un-
verlangt eingegangene Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit der Quellen-
angabe „Coale-Zeitung“ gestattet.
Zerfall der Schriftleitung Nr. 1140,
der Postzeitung Nr. 1145,
der Coale-Abteilung Nr. 1133;
Postfach-Konto Leipzig Nr. 4009.

Abend-Ausgabe.

Coale-Zeitung

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Anzeige

wenden die 7 gefälligen Anzeigen
oder deren Raum mit 20 Pf. berech-
net und in unseren Anzeigenstellen
und allen Anzeigenstellen ange-
nommen. Bestellen die Seite 1 mit.
Schlag der Anzeigen-Annahme
vorm. 11 Uhr, für die Sonntags-
nummer abends 6 Uhr. Abbestellen-
gen von Anzeigenaufträgen, soweit
solche zulässig sind, müssen schriftlich
erfolgen. Erklärungen: Seite 1
Erstveröffentlichung, Sonntags 1 mal,
Echtheit und Haupt-Beziehungs-
stelle: Halle, Dr. Oranienstraße 17.
Leben Geschäftsstellen: Markt 24
und Dr. Ulrichstraße 52.

Nr. 38.

Halle, Mittwoch, den 23. Januar

1918.

Eine Schlacht bei Poltawa.

Trotsky reist wieder nach Brest-Litowsk. — Gesteigerte Kampfstätigkeit in Flandern.

Ein Sieg der Bolschewisten über die Ukraine.

Poltawa genommen.

WIB. Petersburg, 22. Januar. (P. L. A.) Die von
Charkow nach Poltawa abgesandten Abteilungen des Sowjets
haben eine Schlacht gegen die Truppen der Kaba von Kiew
geliefert. Die Truppen der Kaba wurden vollkommen
geschlagen. Die Stadt ist in den Händen der Abteilungen
des Sowjets. In der vereinigten Sitzung der Arbeiter,
Soldaten und Bauerntruppe wurden die Vertreter des aus-
führenden Zentralauschusses von Charkow mit Begeisterung
beglückt. In Poltawa herrscht allgemeine Freude.

Amtlicher Bericht der Heeresleitung.

WIB. Großes Hauptquartier, 23. Januar.

Weltliche Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Fast an der ganzen handlichen Front war am Nach-
mittage der Feuerkampf gestiegen. Auch südlich von der
Searpe lebte die Gefechtsstätigkeit wieder auf.
Bei St. Quentin wurden bei erfolgreicher Durchführung
zahlreicher Verbände gelangene eingebracht.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Westlich von Comau und nordöstlich von Avocourt
folgten heftige Feuerkämpfe französischer Vorhölzer. In
heftigen Kämpfen wurde der Feind zurückgeschlagen.
Eigene Infanterie-Abteilungen drangen östlich von Malancourt
in die feindlichen Stellungen und setzten mit einer Anzahl
Belagerer zurück. Zwischen Beaumont und Ornes
nahm die Artilleriestätigkeit am Abend zu.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Rußlands Heere.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Italienische Front.

Zu beiden Seiten der Brenta Artilleriekampf.

Der letzte Generalangriff: Ludendorff.

27 000 Tonnen versenkt.

24 000 Tonnen Kohlen vernichtet.

Berlin, 22. Januar. (Amtlich.) Unsere U-Boote im
Mittelmeer waren kürzlich mit besonders gutem Er-
folge gegen den Transportverkehr nach Italien und dem
Orient tätig.

Sieben Dampfer und zwei Segler

sind ihren Angreifern zum Opfer gefallen. Den Hauptanteil
an diesen Erfolgen hat Kapitänleutnant Becker (Frank).

Alle Dampfer, bis auf einen, waren besanft und
sind unter weit in hart geführten Kämpfen. Unter ihnen
konnten namentlich festgehalten werden die englischen Dampfer
„Egyptian Transport“, „Steelville“, „Allanion“ und „Arab“,
deren Besatzung für die Kriegswirtschaft unserer Feinde
von besonderer Bedeutung ist, weil mit ihnen

24 000 Tonnen Kohlen verloren

gingen. Von den übrigen Dampfern hatte einer — der sehr
starken Delonaton nach zu urteilen — Munition ge-
laden. Ein anderer, anscheinend mit Petroleum beladener
Dampfer wurde im Artilleriegefecht jäh versenkt, auf die
Klappen der Carenatta gejagt und dort trotz Eingreifens
einer Landbatterie vernichtet. Die beiden Segler mit den
Namen „Gulpeppe“ und „San Antonio“ waren italienischer
Nationalität. Von ihnen hatte ersterer Soldaten.

Der Chef des Demoralisations der Marine.

Auf der Suche nach den Mördern.

Die Mörder bereits entdeckt?

Petersburg, 22. Januar. (P. L. A.) Dringender Befehl
an alle Kommissariate, Präsidenten des Sowjets, Ausschüsse
für den Kampf gegen die Pogrome, an das Hauptquartier
der Roten Garde, an den Ausschuss zur Bekämpfung der
Gegenerkennung, an den Kommissar für Kriminalangelegen-
heiten und an die Kommissare der Bahnhöfe von Peters-
burg, sofort alle Kräfte in Bewegung zu setzen zur Er-
mittlung der Matrojen und Roten Garbisten, die heute
nach 1 Uhr in das Marinehospital einbrachen und
Schingaren und Kotschinskij ermordet haben. Die Schuldigen
sind zu verhaften und nach dem Sowjet-Zentralrat zu bringen.

zu bringen. Über den Gang der Ermittlungen ist alle
zwei Stunden Bericht zu erstatten.

21. Januar 1918.

gez. Genz, Justizminister Steinberg.

Der Volkskommissar ist benachrichtigt worden, daß die
Polizei die Spur der Mörder Schingaren und Kotschinskij
gefunden hat.

Trotsky will die Friedensverhandlungen abschließen.

Stockholm, 23. Januar. (Privattelegramm.) „Stod-
holms Dagbladet“ meldet aus Petersburg: Der Volkskom-
missar für auswärtige Angelegenheiten, Trotski, teilte dem
Sowjets mit, daß er am 27. Jan. zum Abschluß der Friedens-
verhandlungen nach Brest-Litowsk zurückkehren werde.

Lenin will Aufklärungen geben.

Stockholm, 23. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Die
Auflösung der Konstantine hat nach Meinungen
aus Paris im ganzen Lande Erregung hervorgerufen, da
man große Hoffnungen auf sie gesetzt hatte. Der Rat der
Volkskommissare erließ aus diesem Grunde eine Bekannt-
machung, daß er in den nächsten Tagen durch Lenin eine
genaue Aufklärung geben werde, welches die Beweg-
gründe waren, die die Entscheidung der gegebenen Ver-
sammlung notwendig machten.

Erregte Kundgebungen in Petersburg und Moskau.

12 Tote, zahlreiche Verletzte.

Stockholm, 23. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Nach
Berichten aus Helsinki kam es in Petersburg und Moskau
zu erregten Kundgebungen zugunsten der Rationali-
sierung. Die rote Garde soll durch Gewehrfeuer
zerstreut worden sein. 12 bis 15 Manifestanten wurden ge-
tötet, zahlreiche Personen verletzt.

Was geht an der finnischen Grenze vor?

Kopenhagen, 23. Januar. (Eigene Drahtnachricht.)

Nach Berichten aus Saporanda sind entlang der finnisch-
schwedischen Grenze Geheißige aufgezogen und ganze russische
Artillerieabteilungen inaktiviert. Die schwedischen Behörden
wandelten sich diesbezüglich nach Tornen, wo eine starke
russische Majorität eingetroffen ist, um Auf-
klärung zu erhalten und Protest einzulegen. Bisher ist die
gewünschte Antwort jedoch nicht erfolgt.

Selbständigkeitsbestrebungen in Rußland.

Basel, 23. Januar. (Eigene Drahtnachricht.)

Wie das ukrainische Pressebüro erzählt, hat sich auch das russische
Gouvernement Genueva als selbständiger Staat erklärt. In
Wladiwostok ist ein Komitee errichtet, der zur Bildung selbständiger
Regierungen für diesen neuen Staat aufzuredet.

In Karlsruhe ist der Sekretär Finischainen, ein Mo-
hannemann und früheres Mitglied der Duma, zum
Ministerpräsidenten für Finnland ernannt worden.

Entlassung zahlreicher griechischer Offiziere.

Köln, 23. Januar. (Privattelegramm.)

Nach der „Köln. Ztg.“ verlautet aus Athen, daß durch einen königlichen Er-
lass neuerdings hundert Offiziere entlassen wurden, und zwar
88 Oberste, 75 Major, 160 Hauptleute, 22 Oberleut-
nants und 23 Leutnants. Auch der Generalstab der grie-
chischen Armee ist entlassen worden.

Der Rückgang der englischen Einfuhr.

Verminderung um 45 Prozent.

Sonden, 23. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Die
Befehrsamtstatistik zeigt in einem offiziellen Sonder-
Bericht offen zugegeben, daß in einer Statistik ausführt,
daß die Gesamteinfuhr für das Jahr 1917 in den Weltkriegen,
die nicht Kriegsgüter umfaßt gemacht worden sind, einen
Rückgang von 45 Prozent aufweist.

(Diebe Depeschen siehe auch Seite 63)

